

Nino Popiashvili

Ivane Javakhishvili Tbilisi State University

Stalinistische Sprachreformen in Georgien: Nationale Minderheiten und zweisprachige Bildung (abchasische und ossetische Sprachen)

In Georgien, nach der Gründung sowjetischer System, wurde einige grundsätzliche Reformen auch im Bildungssystem geführt. Ein von denen waren die Sprach und Bildungsreformen für die nationale Minderheiten: in der Abchasische und südossetische Gebieten. Diese Sprachen haben sein Alphabet während drei Jahrzehnten viermal gewechselt und der Grund diesen Wechselungen waren die Sprachreformen bei Stalinistischen Zeiten.

Abchasische und Ossetische Sprachen gehören zu verschiedenen Sprachenfamilien und haben verschiedene Sprachensystemen, aber trotz dieses, in den Sprachen kann man einige gemeinsame Elemente beobachten, was, vor allem, über eine Region – Kaukasus hängt.

Beide Sprachen wurden ab Anfang 20. Jahrhundert auf die Basis von Russische Alphabet Kyrilliza gefordert. Ab 20-ige Jahren aber, würden beide Sprachen auf der Basis der Lateinische Alphabet geschrieben worden: Ossetische Sprache ab 1923, Abchasische Sprache ab 1926. Ein Grund dafür sollte in der Sowjetunion damals sehr populäre Sprachentheorie von bekannten sowjetischen Sprachwissenschaftler, Nikolas Marr (1865-1934) sein, was damals Stalin und bestehende Regierung sehr hoch schätzten. Trotz dieses, beide Sprachen, nach der große Repressionenperiode in der Sowjetunion (1937), ab 1938 würden von der Lateinischen nach georgische Schriftbasis übergegangen. Hier soll es auch angemerkt werden, dass Stalin hat seine Meinung über N. Marrs Theorie geändert. Parallel des Alphabetaänderungs würden auch die Basissprachen geändert worden, auf welchen Grund die Abchasischsprachige und Ossetischsprachige Kinder in den Schulen lernten. Die Schüler haben alle andere Fächer außer Abchasische und Ossetische Sprachen ab 4. Klasse auf russisch und ab 1938 auf Georgisch gelernt. Die Zweisprachige Bildung, als Methode aber, war nicht genug entwickelt, weil die Änderungen in das Bildungssystem sehr schnell und sehr unerwartet vorgenommen wurden. Nach dem Tod Stalins (1953) würde das Alphabet für die Abchasische und Ossetische Sprachen wieder geändert mit russischem Alphabet. Der Status der zweiten Sprache hat auch die russische Sprache übernommen.

Was waren die Ursachen der Änderung des Alphabets und wie hat das in der Pädagogischen und Bildungsmethodik reflektiert, wie hat die politische Diktatur zur Sprachenreformen und Bildungskrise geführt, darüber werden wir in unserer Beitrag sprechen.